

## **Zur Winterverbreitung des Raubwürgers (*Lanius excubitor*) im Westerwald**

von **Klaus Fischer**

### **Inhaltsübersicht**

Abstract

Kurzfassung

1. Einleitung
2. Untersuchungsgebiet, Material und Methode
3. Ergebnisse
4. Diskussion
5. Literatur

### **Abstract**

**About the distribution during winter of the Great Grey Shrike (*Lanius excubitor*) in the Westerwald area (Rhineland-Palatinate, F. R. G.)**

During the winter of 1993/94 the winter stock of the Great Grey Shrike was recorded for the Westerwald area. 48 winter territories could be ascertained. The average density was 8,8 territories per 100 km<sup>2</sup> in an examined area of 524 km<sup>2</sup>. In parts of this area, a density of up to five territories per 10 km<sup>2</sup> was found. The total stock in the Westerwald area was an estimated 130 to 160 individuals. Mainly open areas were populated. The reasons for the distribution pattern found are discussed.

## Kurzfassung

Im Winter 1993/94 wurde in Teilen des Westerwaldes der Winterbestand des Raubwürgers erfaßt. Es konnten 48 Winterreviere ermittelt werden. Die durchschnittliche Siedlungsdichte im 524 km<sup>2</sup> großen Untersuchungsgebiet betrug 8,8 Reviere/100 km<sup>2</sup>. Auf Teilflächen wurden Dichten bis zu fünf Revieren/10 km<sup>2</sup> erreicht. Der Gesamtbestand des Westerwaldes wird auf 130-160 Ex. geschätzt. Es wurden überwiegend offene Landschaften besiedelt. Gründe für das festgestellte Verteilungsmuster werden diskutiert.

## 1. Einleitung

Nach der Darstellung der Brutverbreitung des Raubwürgers im Westerwald durch KUNZ (1992) wurde im Winter 1993/94 die Winterverbreitung in Teilen des Westerwaldes bearbeitet. Bisher lag eine Vielzahl von Streudaten aus Zufallsbeobachtungen vor. Eine systematische Erfassung, die auch einen Anhaltspunkt für Bestandsschätzungen in anderen Bereichen liefern kann, stand jedoch bislang aus.

## 2. Untersuchungsgebiet, Material und Methode

Die im folgenden aufgeführten Meßtischblätter (MTB, TK 1:25000) wurden im Rahmen der Kartierung durch Mitglieder des Arbeitskreises »Westerwald« der GNOR bearbeitet:

MTB 5313 Bad Marienberg:	G. SCHMIDT (Bad Marienberg)
MTB 5412 Selters:	J. KUCHINKE (Herschbach)
MTB 5413 Westerburg:	K. FISCHER (Westerburg), z. T. G. FAHL
MTB 5513 Meudt:	G. FAHL (Meudt-Eisen).

Das Gebiet ist überwiegend dem Naturraum »Oberwesterwald« zuzuordnen, greift aber auch teilweise auf die Naturräume »Hoher Westerwald« (MTB 5313) und »Niederwesterwald« (MTB 5412, MTB 5513) über. Es ergibt sich daher in etwa ein repräsentativer Querschnitt des Westerwaldes. Die Höhenlage des Untersuchungsgebietes erstreckt sich von ca. 160 m (Niedererbach, MTB 5513) bis auf ca. 600 m ü. NN (Heimerich, MTB 5313).

Die betreffenden Meßtischblätter wurden im Winter 1993/94 durch die Bearbeiter systematisch auf Vorkommen des Raubwürgers untersucht. Es wurden Beobachtungen aus dem Zeitraum vom 15. 11. 1993 bis zum 16. 02. 1994 berücksichtigt, um Zugbeobachtungen weitgehend auszuschließen (nach GLUTZ VON BLOTZHEIM (1993) erfolgt in Mitteleuropa der Einzug in die Winterreviere Mitte Oktober bis Anfang (Mitte) November, die Räumung von Mitte/Ende Februar bis spätestens Mitte April, meist im März).

Ein Gebiet wurde als Winterrevier bezeichnet, wenn aus dem o. g. Zeitraum mindestens zwei Beobachtungen (zumeist wesentlich mehr) vorlagen. Um nahe zusammen gelegene Reviere unterscheiden zu können und Doppelzählungen zu vermeiden, wurden gegebenenfalls Parallelbeobachtungen durchgeführt.

An dieser Stelle sei den oben genannten Herren herzlich für ihre Mitarbeit sowie für die uneigennützigste Übergabe der von ihnen für diese Auswertung erhobenen Daten gedankt. Weiterhin danke ich Frau A. FISCHER-MUNSCH (Frankfurt a. M.) für die Übersetzung der Kurzfassung ins Englische und Herrn A. KUNZ (Traben-Trarbach) für die kritische Durchsicht des Manuskripts.

### 3. Ergebnisse

Insgesamt konnten 48 Winterreviere des Raubwürgers ermittelt werden, die sich folgendermaßen auf die einzelnen MTB verteilen:

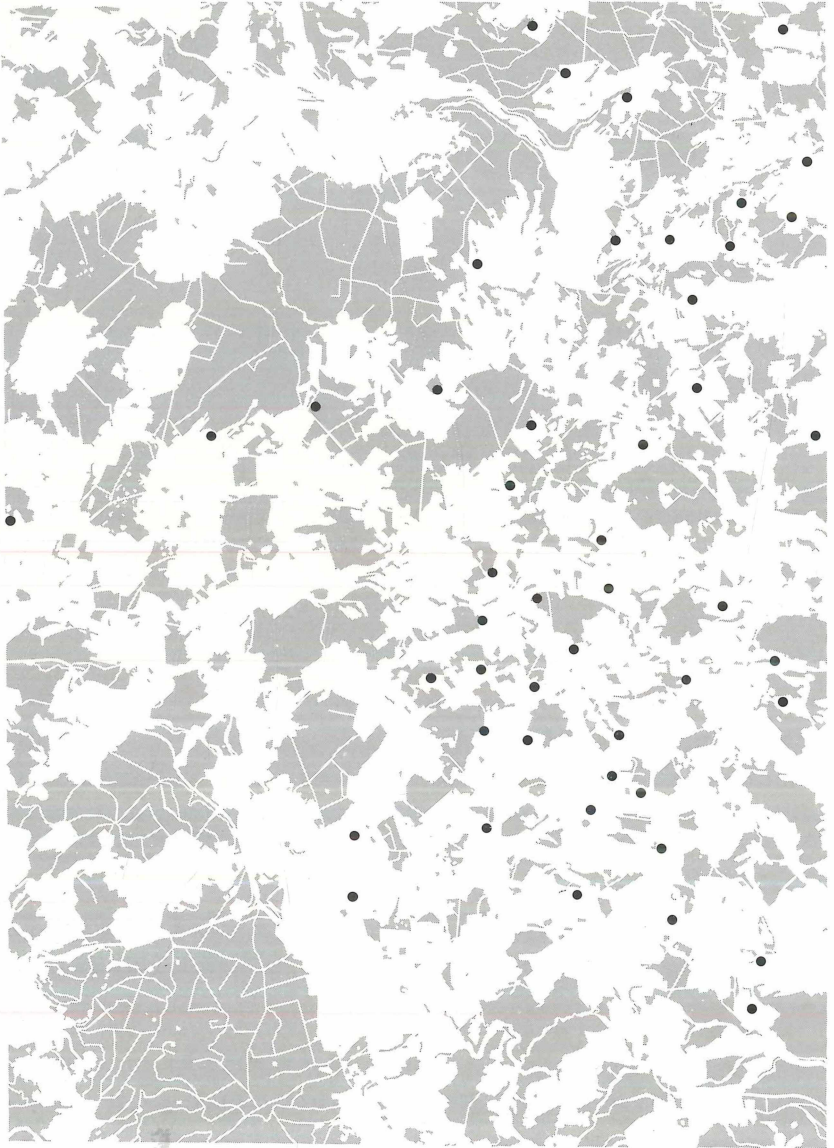
MTB 5313:	12 Reviere
MTB 5412:	4 Reviere
MTB 5413:	21 Reviere
MTB 5512:	2 Reviere (Beifunde)
MTB 5513:	9 Reviere

Verbreitungsschwerpunkte befanden sich im MTB 5413 und im nördlichen Teil des MTB 5513 sowie in Teilen des MTB 5313 (vgl. Abb. 1). Im Gegensatz dazu waren der südliche Teil des MTB 5513 und das MTB 5412 nur spärlich besetzt.

Das gesamte Untersuchungsgebiet umfaßt eine Fläche von 524 km<sup>2</sup>. Die durchschnittliche Winterrevierdichte beträgt 8,8 Reviere auf 100 km<sup>2</sup>. Das läßt für den gesamten (rheinland-pfälzischen) Westerwald auf einen Winterbestand von 130-160 Exemplaren schließen, was gut mit der Schätzung von BRAUN (1979) übereinstimmt (130-180 Ex.). Im MTB 5413 wird eine Dichte von 16 Revieren/100 km<sup>2</sup> erreicht, in Teilgebieten liegt sie noch höher (bis zu 5 Ex. auf ca. 10 km<sup>2</sup>).

Bei Meidung der geschlossenen Waldungen waren die Freiflächen relativ gleichmäßig besiedelt. Dennoch läßt sich eine Tendenz zur Bildung von lockeren Reviergruppen erkennen. Ein Abstand von ca. 1 km zwischen den einzelnen Revierzentren wird offenbar nicht unterschritten, was aufgrund der großräumigen Ansprüche der Art nicht verwundert (Größe eines Winterrevieres 40->100 ha, GLUTZ VON BLOTZHEIM 1993). Z. T. befanden sich die Winterreviere im Bereich bekannter Brutreviere.

In den weiträumigen Winterrevieren ist der Deckungsanspruch des Raubwürgers geringer als in den Brutrevieren (vgl. SCHÖN in GLUTZ VON BLOTZHEIM 1993). Teilweise wurden auch intensiv genutzte Agrarflächen mit relativ geringem Sitzwarten-



angebot besiedelt. Eine gute Übersichtlichkeit und Fernsicht wirken sich anscheinend positiv auf die Besiedlung durch den Raubwürger aus. Sehr bemerkenswert war, daß sich von den 48 Winterrevieren nur zwei im Bereich von Windwürfen befanden. Alle anderen lagen im Offenland. Im Gegensatz dazu befinden sich die Brutreviere momentan fast ausschließlich auf Windwurfflächen (vgl. FISCHER 1994).

#### 4. Diskussion

Bekanntlich schwanken die Überwinterungszahlen des Raubwürgers in Abhängigkeit von Bruterfolg, Verlusten in vorhergehenden Wintern und Nahrungsangebot periodisch (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1993). Der relativ hohe Bestand des vergangenen Winters ist also eine Folge der vorangegangenen und bestehenden günstigen Bedingungen und kann nicht auf andere Jahre übertragen werden.

Das spärliche Auftreten der Art im MTB 5412 ist vermutlich auf den geringen Brutbestand hier zurückzuführen. Die Art besitzt nach SCHÖN (in GLUTZ VON BLOTZHEIM 1993) eine gewisse soziale Affinität. Aufgrund des geringen Brutbestandes ist hier eine Bildung von Reviergruppen vermutlich nicht möglich.

Das fehlende Vorkommen im südlichen Teil des MTB 5513 ist geomorphologisch bedingt. Durch die hohe Reliefenergie an der Abdachung des Westerwaldes zur Lahn sind die Bachtäler ziemlich tief eingeschnitten. Taleinschnitte und unübersichtliche Landschaften werden vom Raubwürger gemieden. Die geringere Dichte im MTB 5313, verglichen mit der im MTB 5413, ist wahrscheinlich auf die durchschnittlich größere Höhenlage, verbunden mit längeren und höheren Schneelagen, zurückzuführen.

Die festgestellten Überwinterungen in bekannten Brutrevieren und das Vorkommen weiterer Winterreviere in unmittelbarer Nähe legen die Vermutung nahe, daß es sich bei den Tieren um das ansässige Paar des betreffenden Brutrevieres handeln könnte, insbesondere auch vor dem Hintergrund zunehmender nichtziehender Raubwürger infolge

---

Abb. 1 (linke Seite): Verbreitung des Raubwürgers im Winter 1993/94 auf einer Teilfläche des Westerwaldes vor dem Hintergrund der Waldverteilung. Der Kartenausschnitt umfaßt von links oben nach rechts unten die MTB 5312, 5313, 5412, 5413, 5512, 5513. Beachte, daß die MTB 5312 und 5512 (links oben und links unten) **nicht** zum Untersuchungsgebiet gehören. (Ausschnitt aus der Top. Karte 1:100000, Bl. Nr. C 5510 (Waldflächen), unmaßstäblich verkleinert. Vervielfältigt mit Genehmigung des Landesvermessungsamtes Rheinland-Pfalz. Kontrollnummer: 121-94, durch: Klaus Fischer, Westerburg).

des Wechsels von kontinentalen zu milderen atlantischen Winterbedingungen in Mitteleuropa (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1993). Die Ergebnisse der Untersuchungen von SCHÖN (in GLUTZ VON BLOTZHEIM 1993) mahnen hier allerdings zur Vorsicht. Danach gehörten nur 12% von 216 Überwinterern und nur ein Drittel der Überwinterer in Brutrevieren der ansässigen Population an!

Die weitgehende Meidung der Windwürfe im Winter kann z. Zt. nicht erklärt werden. Vermutlich spielt dabei das Nahrungsangebot (im Winter hauptsächlich *Microtus arvalis* (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1993), die Art dürfte auf Windwürfen nicht vorkommen) die entscheidende Rolle.

## 5. Literatur

- BRAUN, M. (1979): Ergebnisse des Würgerprogrammes 1978. — Jahresbericht der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Koblenz und Umgebung. Arb. gem. Koblenz und Umgebung — Westerwald — Mayen u. Umg. Vervielfältigt. 5 S., Nassau — Hillesheim — Gehlert.
- FISCHER, K. (1994): Bestandsentwicklung und Habitatnutzung des Raubwürgers (*Lanius excubitor*) im Raum Westerburg (Westerwald). — Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 7 (2): 277-290. Landau.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (Hrsg.) (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas 13/II (Passeriformes (4. Teil). — 813-1365 (Raubwürger: 1262-1328), Wiesbaden.
- KUNZ, M. (1992): Verbreitung und Bestandssituation von Neuntöter (*Lanius collurio*) und Raubwürger (*Lanius excubitor*) im Westerwald. — Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. 5: 164-171. Landau.

Manuskript eingereicht am 24. Mai 1994.

Anschrift des Verfassers: Klaus Fischer, An der Hofwiese 6, 56457 Westerburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 1993-1995

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Klaus

Artikel/Article: [Zur Winterverbreitung des Raubwürgers \(\*Lanius excubitor\*\) im Westerwald 607-612](#)